

MUSEUM ZINKHÜTTER HOF IN STOLBERG



Industriemuseum Zinkhütter Hof

Das Museum Zinkhütter Hof gehört zur jüngeren Generation innerhalb der Nordrhein-Westfälischen Industrie-Museumslandschaft und bietet interessante Einblicke in die Geschichte der „Aachener Nadel“ und des „Allerweltsmaterials“ Zink. Auf einer rund 1.500 m² großen Ausstellungsfläche wird mit Exponaten aus der Wirtschaftsregion Aachen die industrielle Entwicklung der letzten 200 Jahre anschaulich dargestellt.

Das Gebäude des Zinkhütter Hof, das das Museum beheimatet, wurde in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts ursprünglich als Glashütte erbaut. Noch im letzten Jahrhundert erwarb die Stolberger Zink AG das Gebäude und nutzte es für die unterschiedlichsten Zwecke. Millionen Mark kostete der Umbau zum Museum, der zu 80 Prozent vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert wurde.

Unternehmen aus dem benachbarten Dienstleistungszentrum, aber auch weitere regionale Unternehmen nutzen die Räumlichkeiten des neuen Museums, um in den hier vorhandenen Konferenzräumen Tagungen und Seminare durchzuführen. Auch Empfänge sowie Besichtigungen der Ausstellungen sollen die Museumslandschaft zu immer neuem Leben erwecken.

Bei der Planung des Objekts durch das Planungsbüro Inco in Aachen musste einer Reihe besonderer Faktoren Rechnung getragen werden:

Industriegeschichtliches Museum mit meist groß und schweren Exponaten, die die Industriegeschichte des Stolberger Raumes aufzeigen sollen.

Das Gebäude, die alte Stolberger Zinkfabrik (Zinkhütter Hof), mit sehr aufwendiger Dachkonstruktion, welche erhalten bleiben sollte.

Außenwände meist aus Bruchstein, ansonsten Ziegel.

Wenige Wandflächen, die für Ausstellungsstücke freigehalten werden müssen.

Es sollte eine Raum-Temperierung auf 15 °C erreicht werden. Aus obigen Gründen waren aber keine Wandflächen verfügbar. Daher wurde die vorgesehene und ausgeführte Empore, die sich entlang der Außenwand als Galerie um das gesamte Museum erstreckt, für Fußboden- und Deckenstrahlheizung genutzt. Es wurde PURMO rolljet aus EPS 150 (PS 20) verlegt, geeignet für Verkehrslasten bis 20 KN/m² (erhöhte Anforderungen). Die Gesamtaufbauhöhe beträgt 95 mm. Insgesamt wurden 1.100 m² Fußbodenheizung mit 3800 lfd. m Difustop Rohr 17 x 2 mm verlegt. Die Regelung erfolgt über eine Außentemperaturgeführte Vorlauftemperatur-Regelung mit Einzelraumaufrüstung (Raumthermostate mit Kabelverbindung zu elektrothermischen Stellantrieben in den Verteilerschränken).

Die Sicht des Heizungsbauers

Die Firma C + G Heizungs- und Sanitärtechnik arbeitet bereits seit Jahren mit den Fußbodenheizungssystemen rolljet und faltjet. In über 45 Objekten unterschiedlichster Art, die mit diesen Fußbodenheizungen ausgestattet wurden, hat sich nach Worten von Herrn Castor die „durchdachte Technik“ bewährt.

Die aus seiner Sicht ideal aufeinander abgestimmten Systemkomponenten lassen sich schnell und einfach verlegen. Bei dem Komplett-Programm ist an alles gedacht. Selbst Bewegungsfugen zur Erfüllung der Anforderungen der Estrichnorm sind bei PURMO seit Jahren im Programm. Grundsätzlich erlaubt die Systemlösung Fußbodenheizung im Zinkhütter Hof eine freie Fenster- und Wandführung und eine große Flexibilität bei der späteren Raumaufteilung. Als besonders vorteilhaft hat sich hier die seiner Meinung nach die individuelle Rohrverlegung auf der Wärme- und Trittschalldämmung des rolljet Systems erwiesen, wie sie im Museum Zinkhütter Hof aufgrund der schwierigen Raumgeometrien notwendig war.

Daten Zinkhütter Hof

Adresse:

Museum Zinkhütter Hof
Cockerill Straße 133
52222 Stolberg

Verlegte Fläche:

1.100 m² PURMO rolljet Fußbodenheizung

Heizungsbauer:

C + G Heizungs- und Sanitärtechnik
Gut Knapp Straße 9
52080 Aachen

Architekt:

Architekturbüro Clemens & Partner
Evertstraße 30a
52134 Herzogenrath

in Arbeitsgemeinschaft mit:

Planungsbüro Schmitz Aachen GmbH
Heusstraße 23
52078 Aachen

Haustechnische Planung:

Inco Ingenieurbüro
Alexanderstraße 69-71
52062 Aachen

Bauherr:

Stadt Stolberg
Postfach 19 45
52206 Stolberg